

Sommerfrische statt Après Ski? Die Zukunft des Tourismus in den Alpen

Uni im Dorf

Außervillgraten, 30.11.2013

Dr. Daniela Hohenwallner

▲ Zur Präsentation



Faktor Tourismus

Klimawandel im Alpenraum

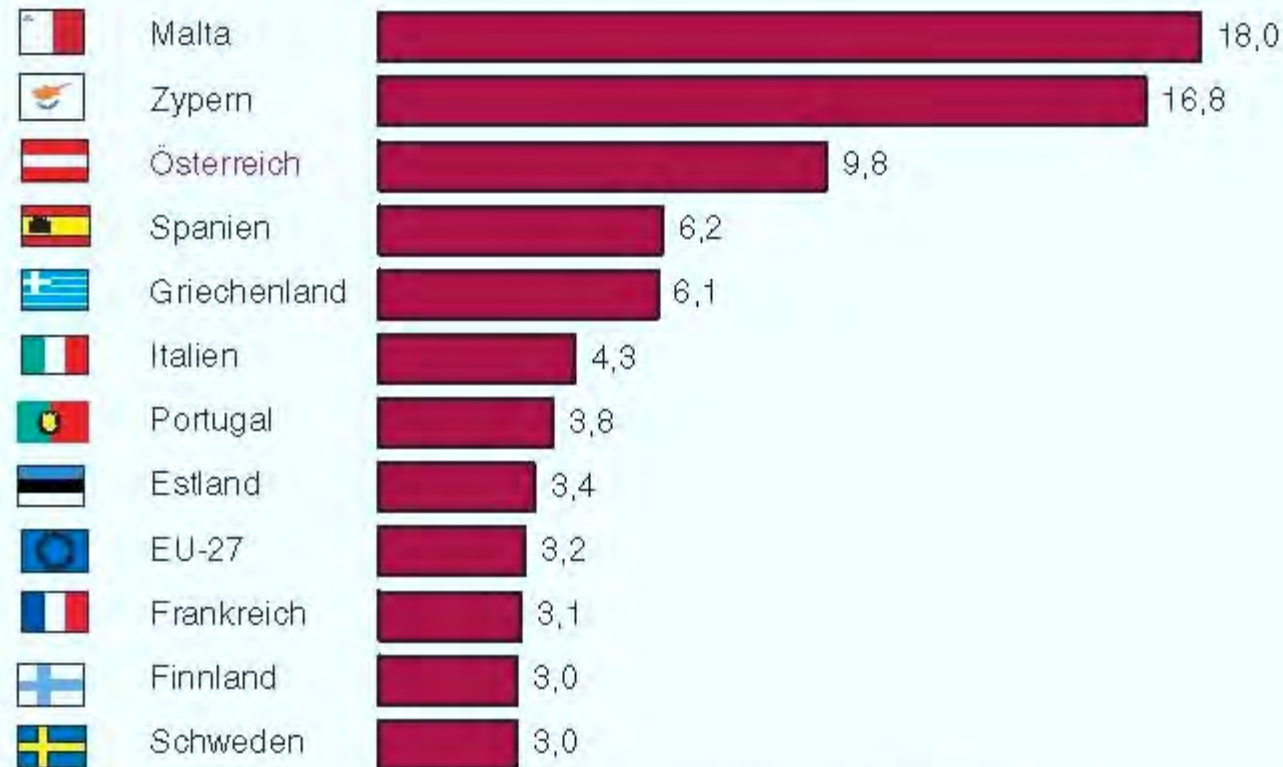
Auswirkungen auf den
Wintertourismus

Anpassung an den
Klimawandel

Klimawandel als Chance

▲ Österreich und der Rest der Welt

Tourismusintensität in Europa¹⁾ (EU-27)²⁾ 2011
Tourism intensity in Europe¹⁾ (EU-27)²⁾ 2011

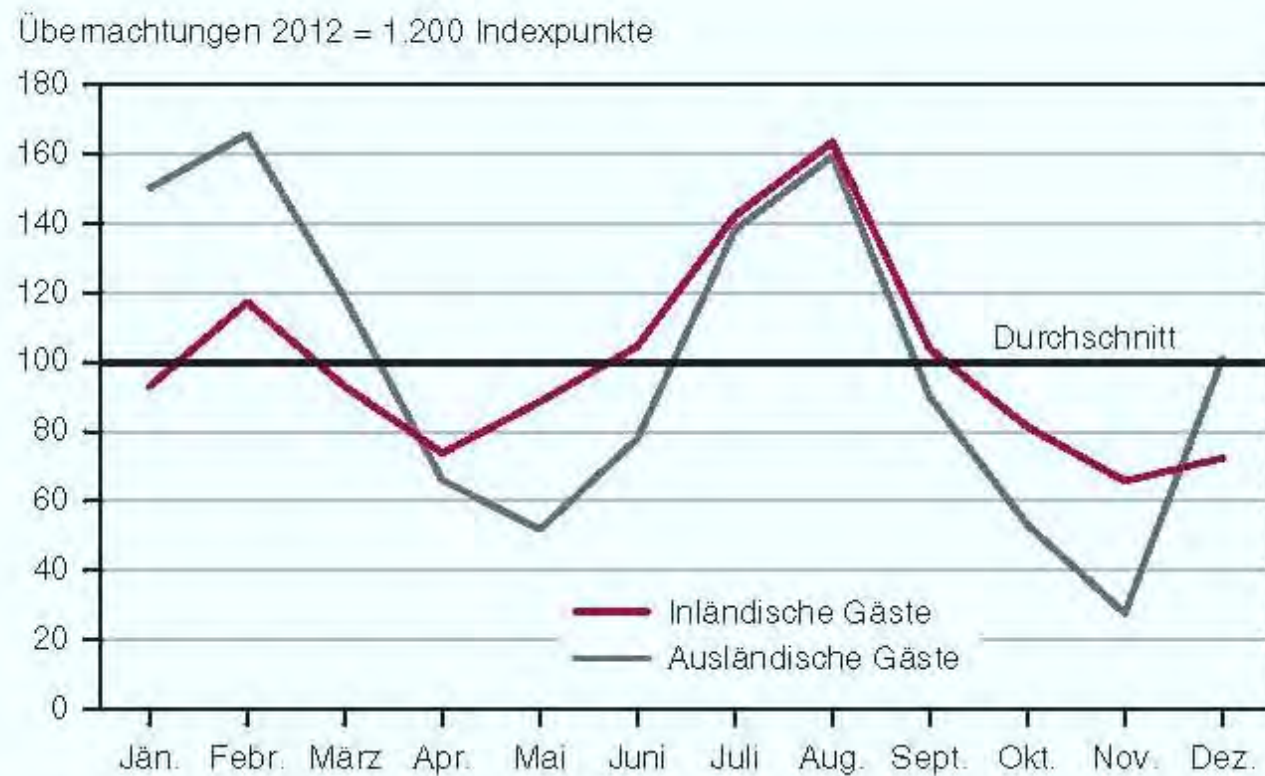


Übernachtungen pro Einwohner

Quelle (Source): Eurostat. - ¹⁾ in Hotels und ähnlichen Betrieben, ²⁾ ausgewählte Länder.
Stand April 2013.

▲ Verteilung Nächtigungen im Jahr

Nächtungsverteilung nach Monaten im Kalenderjahr 2012
Distribution of nights spent by months in 2012



Quelle (Source): STATISTIK AUSTRIA.

▲ Verteilung Nächtigungen im Jahr

- Wintertourismus – wird dominiert von ausländischen Touristen; inländische Touristen spielen eine geringe Rolle
- Sommertourismus – hier spielen sowohl in- als auch ausländische Touristen gleichermaßen eine Rolle
- Zwischensaison – Anteil an inländischen Touristen ist wichtiger

▲ Tirol im Österreich Vergleich



▲ Tirol im Österreich Vergleich

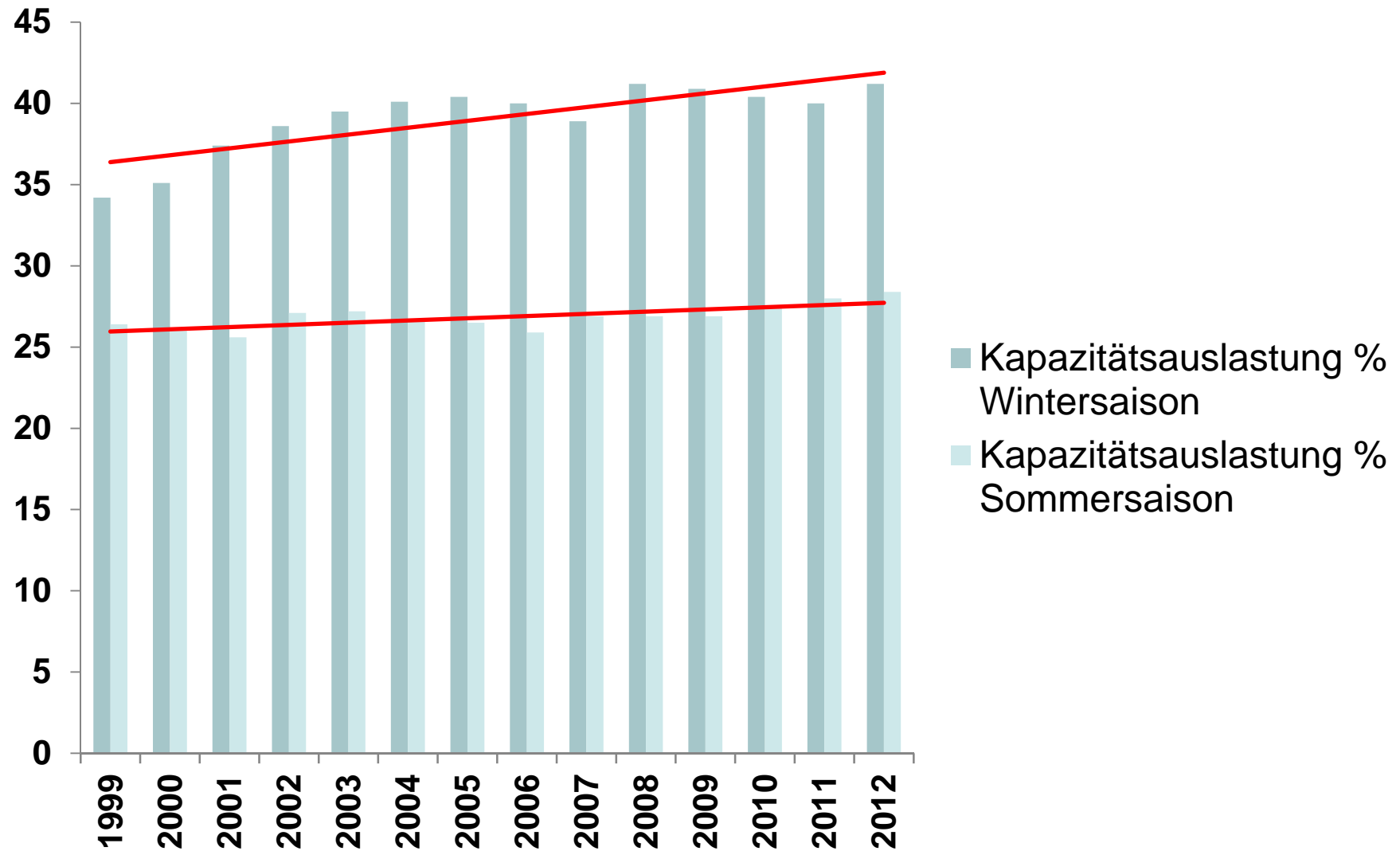
Vorläufige Übernachtungsergebnisse der Beherbergungsstatistik

Wintersaison 2012/13

	Ausländische Gäste	Inländische Gäste	Insgesamt
	Absolut:	Absolut:	Absolut:
	In 1.000	In 1.000	In 1.000
Ö ges.	50.325,6	15.228,6	65.554,2
BGLD	112,1	799,6	911,7
KTN	2.117,3	1.288,8	3.406,1
NÖ	696,2	1.877,4	2.573,6
OÖ	921,2	1.695,1	2.616,3
Sbg	11.256,3	3.217,9	14.474,2
STMK	2.062,0	3.019,3	5.081,3
T	24.366,0	1.812,2	26.178,2
Vbg	4.596,3	428,9	5.025,2
Wien	4.198,2	1.089,4	5.287,6

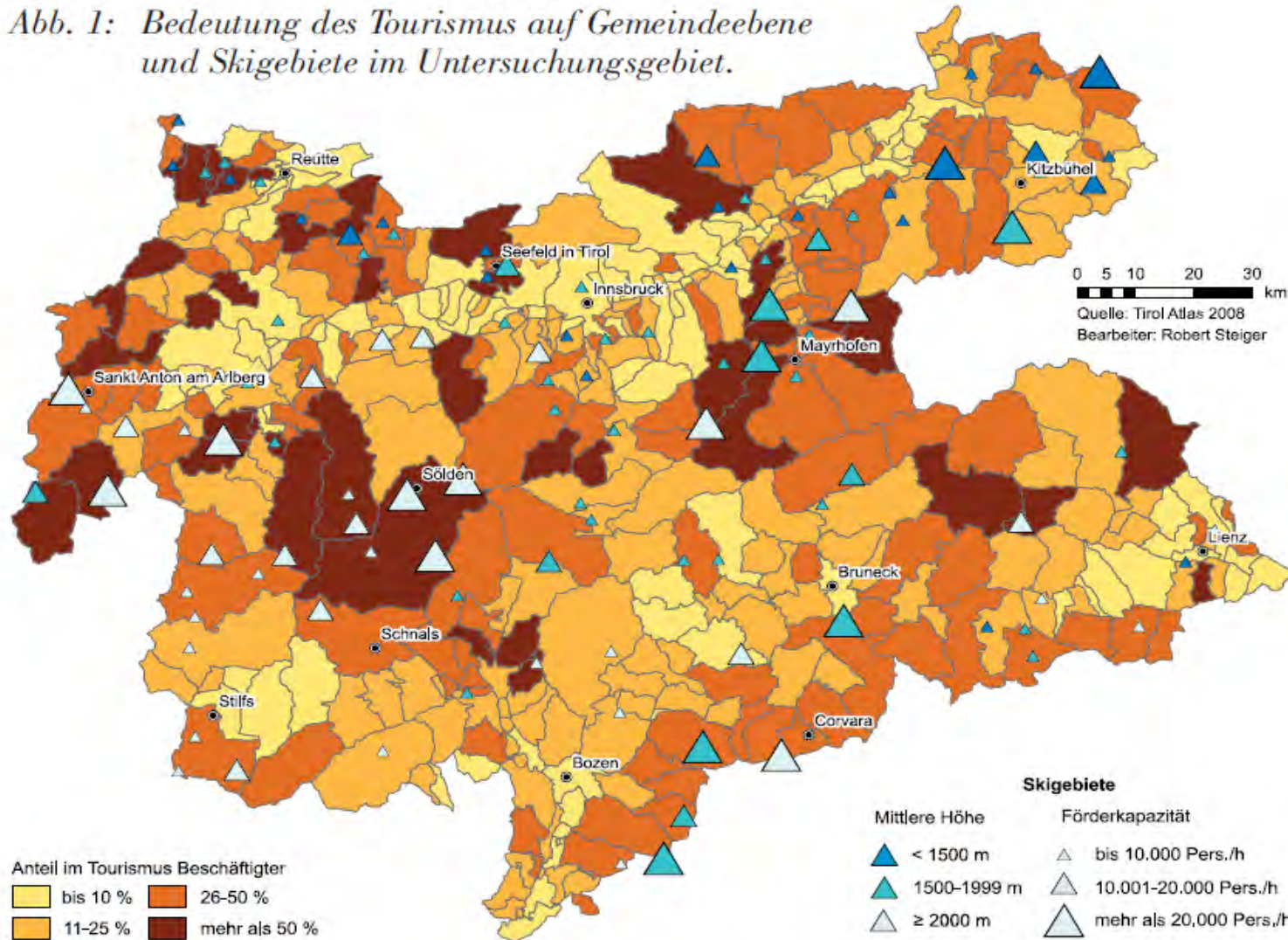
Q: STATISTIK AUSTRIA, Beherbergungsstatistik. Erstellt am 24.5.2013.

▲ Tirol – Kapazitätsauslastung



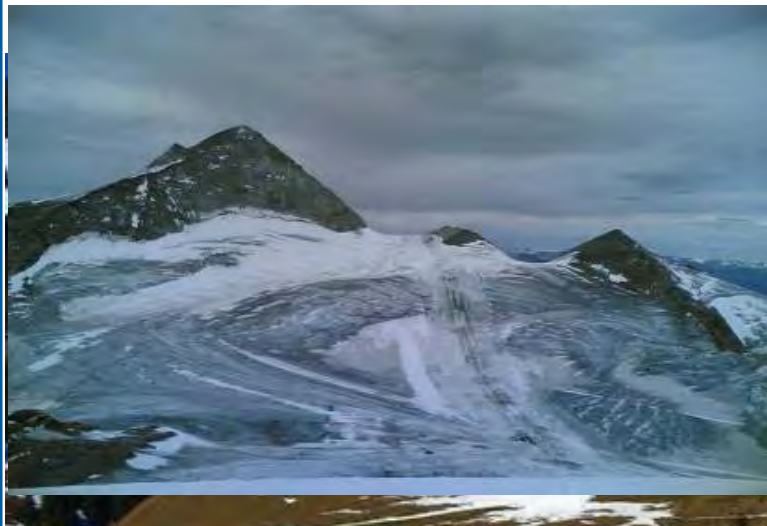
▲ Nord/Südtirol – Bedeutung des Tourismus

Abb. 1: Bedeutung des Tourismus auf Gemeindeebene und Skigebiete im Untersuchungsgebiet.



Steiger und Trawöger 2011

▲ Klimawandel und Tourismus



Klimawandel bedroht bis zu 40% der Skigebiete

Den Untergang des Nobelskiortes Kitzbühel und den Ruin von 40% der Skibetriebe prognostizieren Klimaexperten. Tirols führender Wetter-Experte Karl Gabl ist weniger pessimistisch.

Wien erhoben „25 Prozent aller Wintersportler könnten sich sogar vorstellen, überhaupt nicht mehr Ski fahren zu gehen.“

Die Beschneidung mit Kunstschnee könnte die Rettung für die Tiroler Touristiker dar-

der Schweizer Klimaforscher Bastien Uhlmann hinzu.

Winter um zwei Grad wärmer

Weit weniger pessimistisch zeigte sich beim gestrigen Seilbahntag in Ehrwald der Chef der Wetterdienste



▲ Klimawandel und Tourismus

- Global + 0,85 °C
- Alpenraum + 1,5 °C
- Innsbruck ca. 2 °C
- > 2000m \geq + 2 °C
- Anstieg Schneefallgrenze um 150 m pro Grad Erwärmung

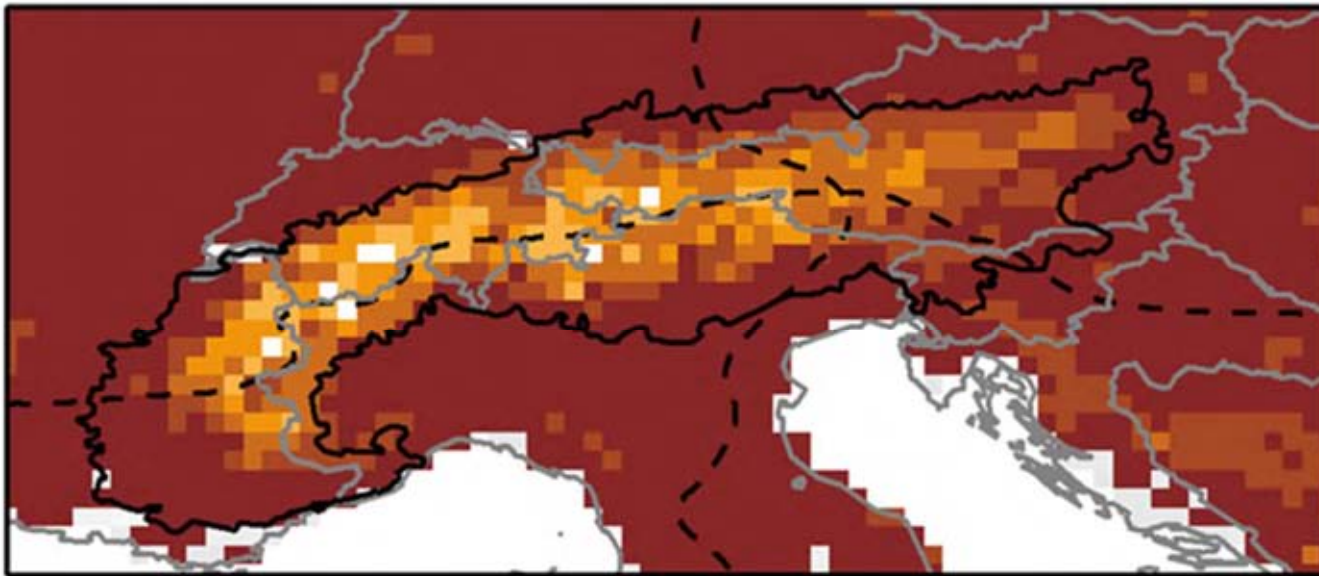


Ochsental Gletscher, Silvretta
1989 - 2006

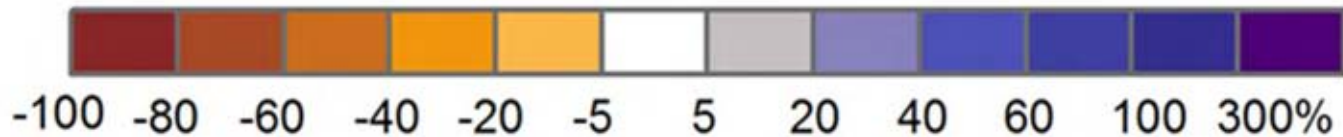
Bildquelle: Österreichischer Alpenverein (2007): *Gletscherbericht*
2005/06

▲ Konsequenzen – u.a. weniger Schneetage

Snow cover change in winter until the end of the 21st century

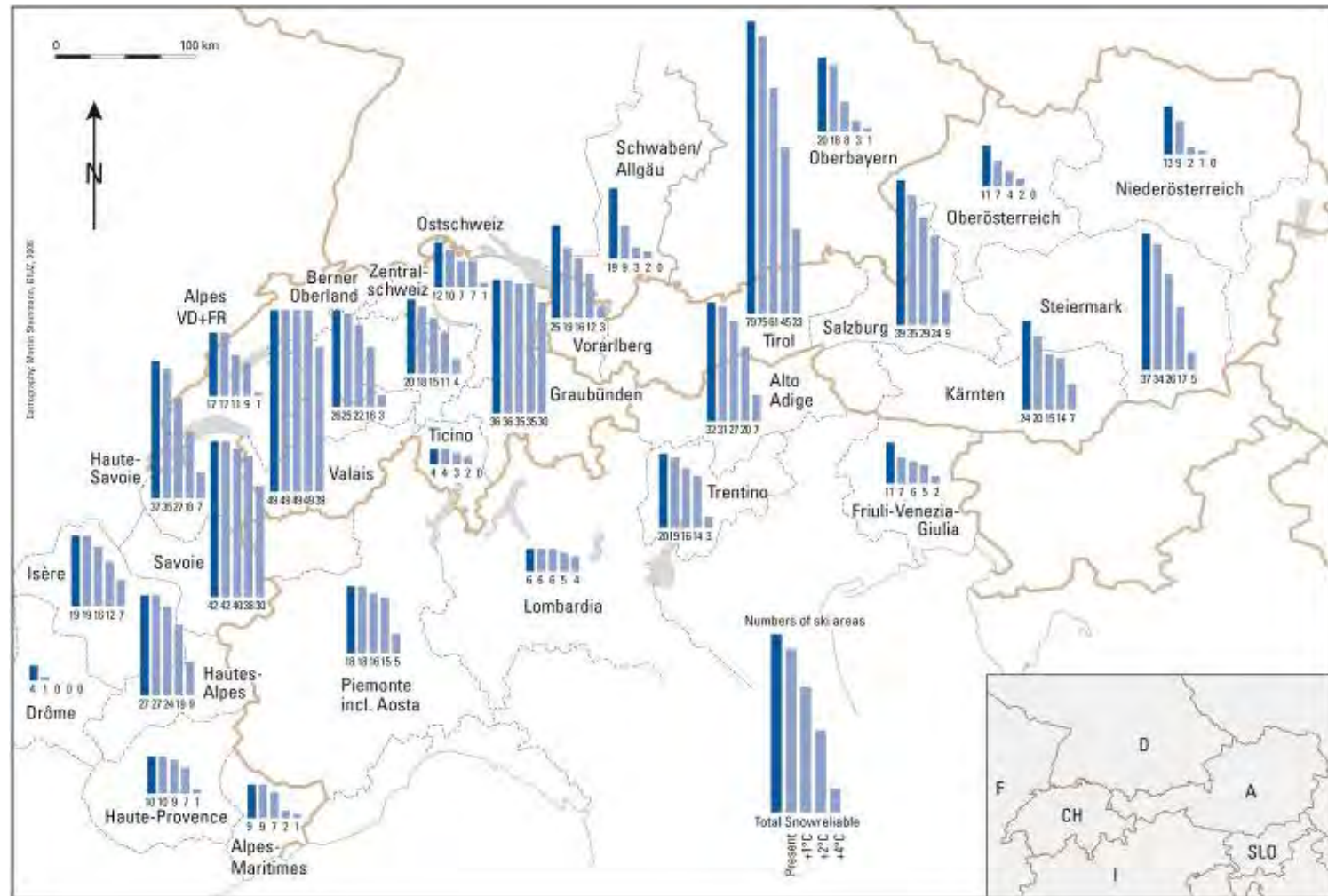


G: -62, A: -50, NW: -40, NE: -64, SW: -51, SE: -73, H: -35



EURAC 2009

▲ Konsequenzen - Zahl der schneesicheren Schigebiete



Anzahl der natürlich schneesicheren Skigebiete in den Alpen bei Erwärmungsszenarien von 1° C, 2°C und 4°C *Elsasser & Abegg 2007*

▲ Resultat der Studie

Der alpine Skitourismus reagiert sehr sensibel auf Veränderungen der natürlichen Schneesicherheit. Bei einer Erwärmung von 2° C wären nur noch 61% der heutigen Skigebiete natürlich schneesicher.

Auswirkungen

- Konzentration auf die am besten geeigneten Standorte
- Große regionale Unterschiede
- Veränderung der Marktanteile
- Steigender Anpassungsdruck

▲ Anpassungsmaßnahmen – Technische Beschneigung

Möglichkeiten:

Beispiel: Saisonverkürzung in Québec (2050)

Ohne Beschneiungsanlagen: -42 bis -87%

Mit Beschneiungsanlagen: -4 bis -32%

Grenzen: Klima, Investitions- und Betriebskosten,
Wasserverfügbarkeit, Richtlinien und Verbote

1m³ Schnee kostet in seiner
Erzeugung ca. € 3,--

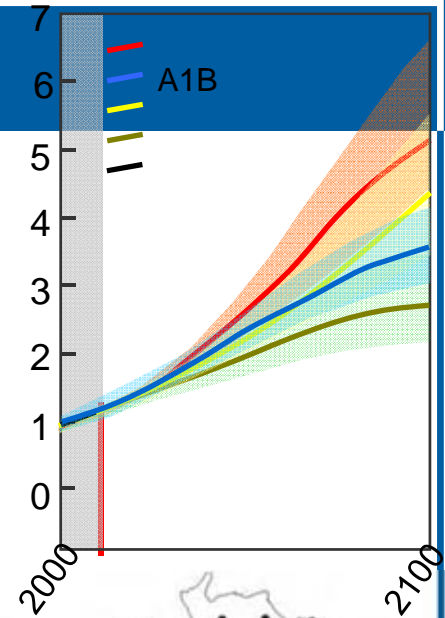


▲ Technische Beschneidung heute

heute
rein klimatisch



mit Beschneidung

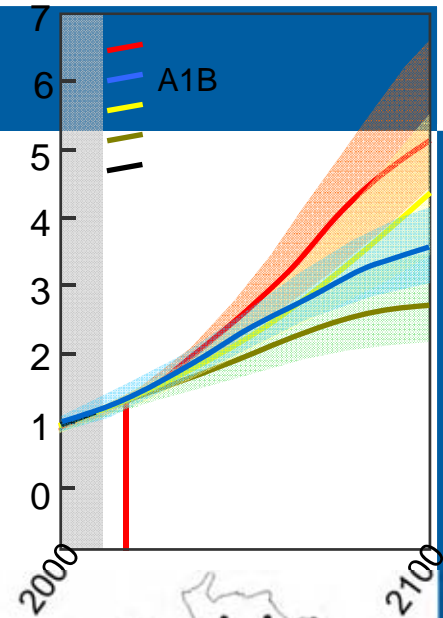


Steiger 2011

▲ Technische Beschneigung 2020

2020
rein klimatisch

mit Beschneigung



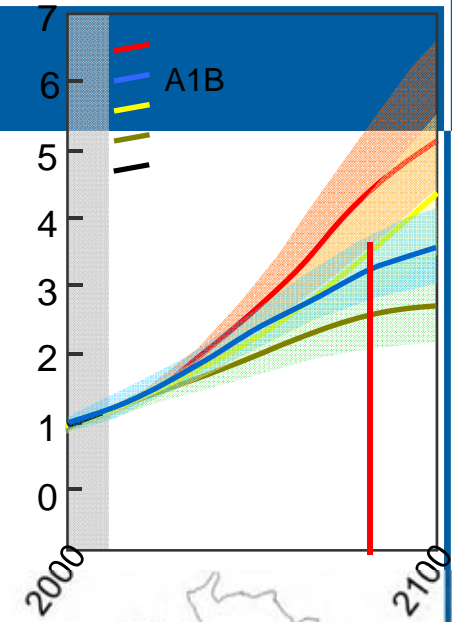
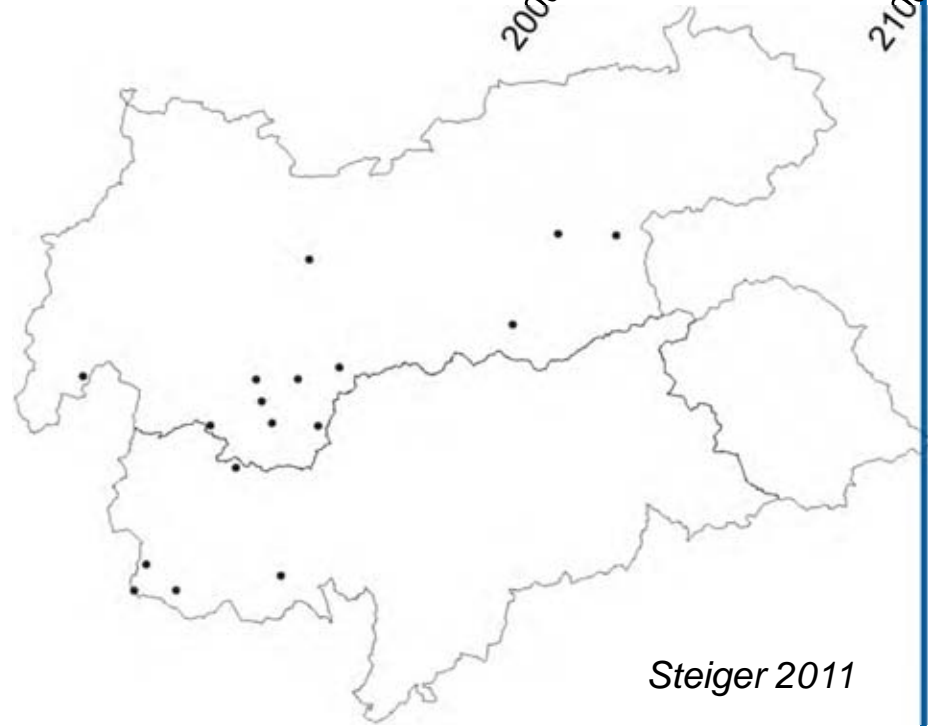
Steiger 2011

▲ Technische Bescheiung 2080

2080
rein klimatisch



mit Beschneigung



Steiger 2011

▲ Resultate der Studie

- In der Hälfte der Skigebiete müssen zur Erreichung einer 100 Tage Saison die Kunstschneemengen
 - bis 2050 verdoppelt werden
 - bis 2080 verdreifacht werden
- Problematik Wasserbedarf
- Problematik Stromverbrauch (überproportionaler Anstieg)
- Problematik Wirtschaftlichkeit

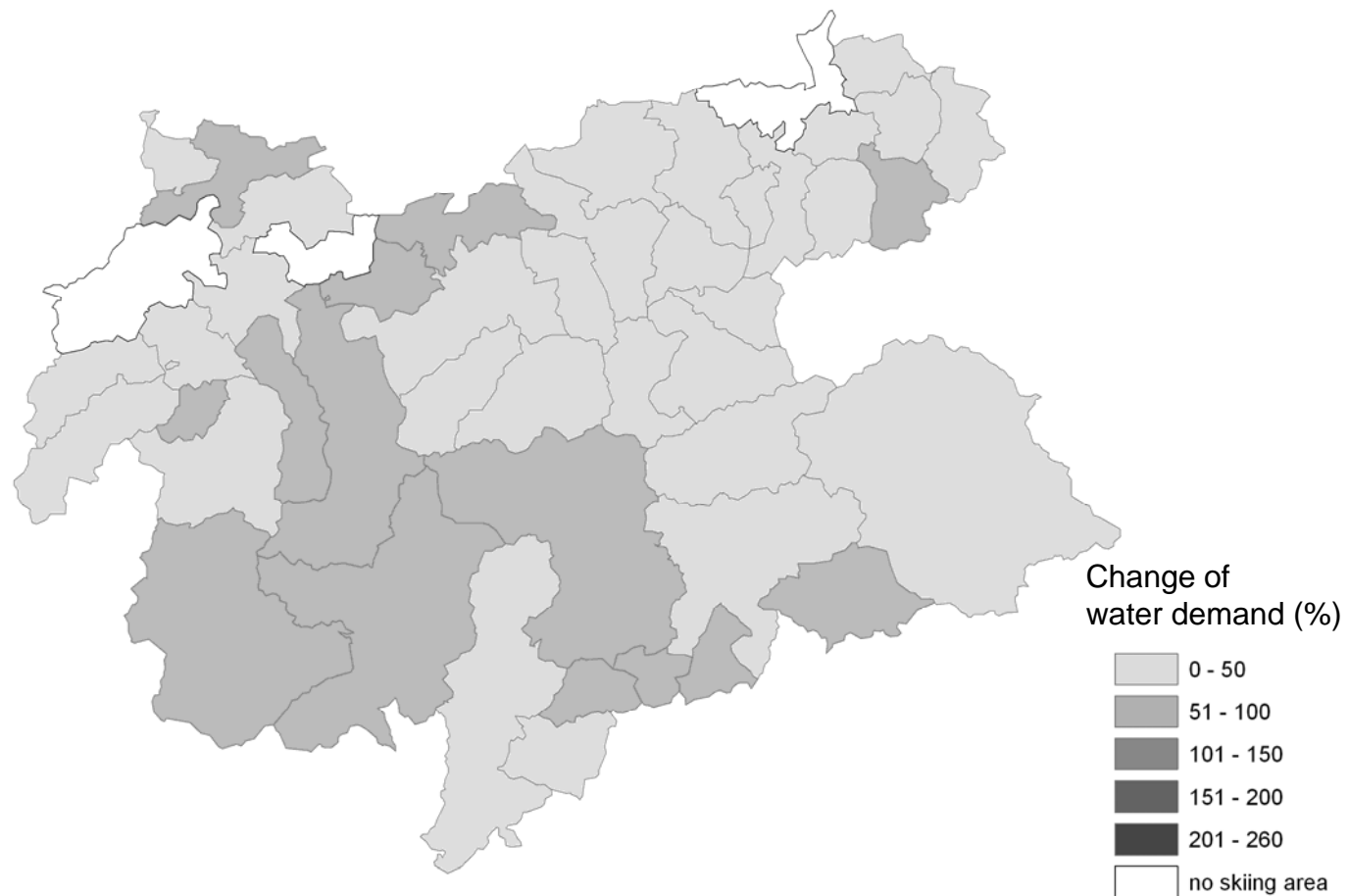
▲ Beschneigung = Anpassung

ABER

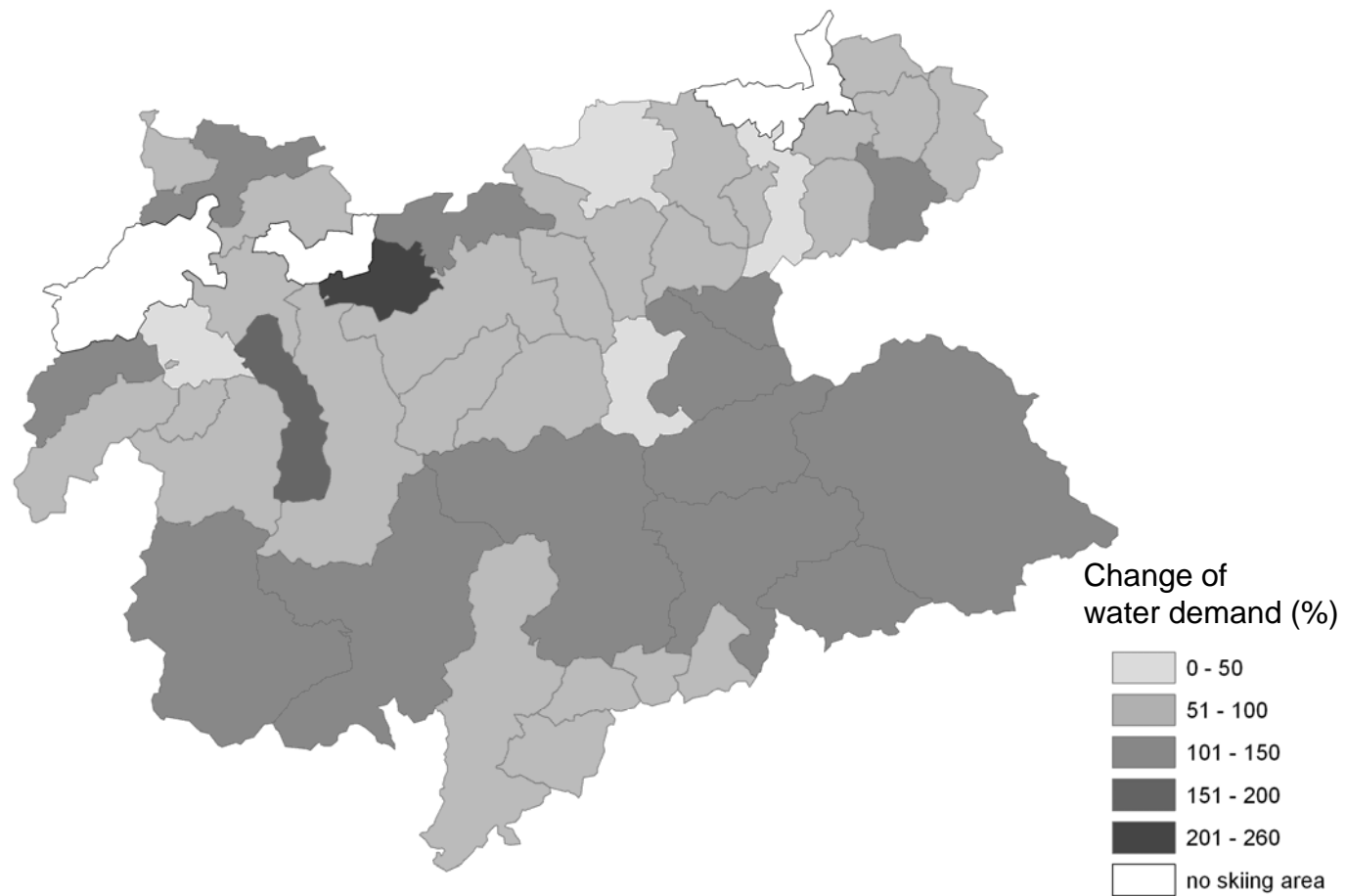
- Wirksamkeit begrenzt
- steigender Wasserbedarf
- steigender Energiebedarf



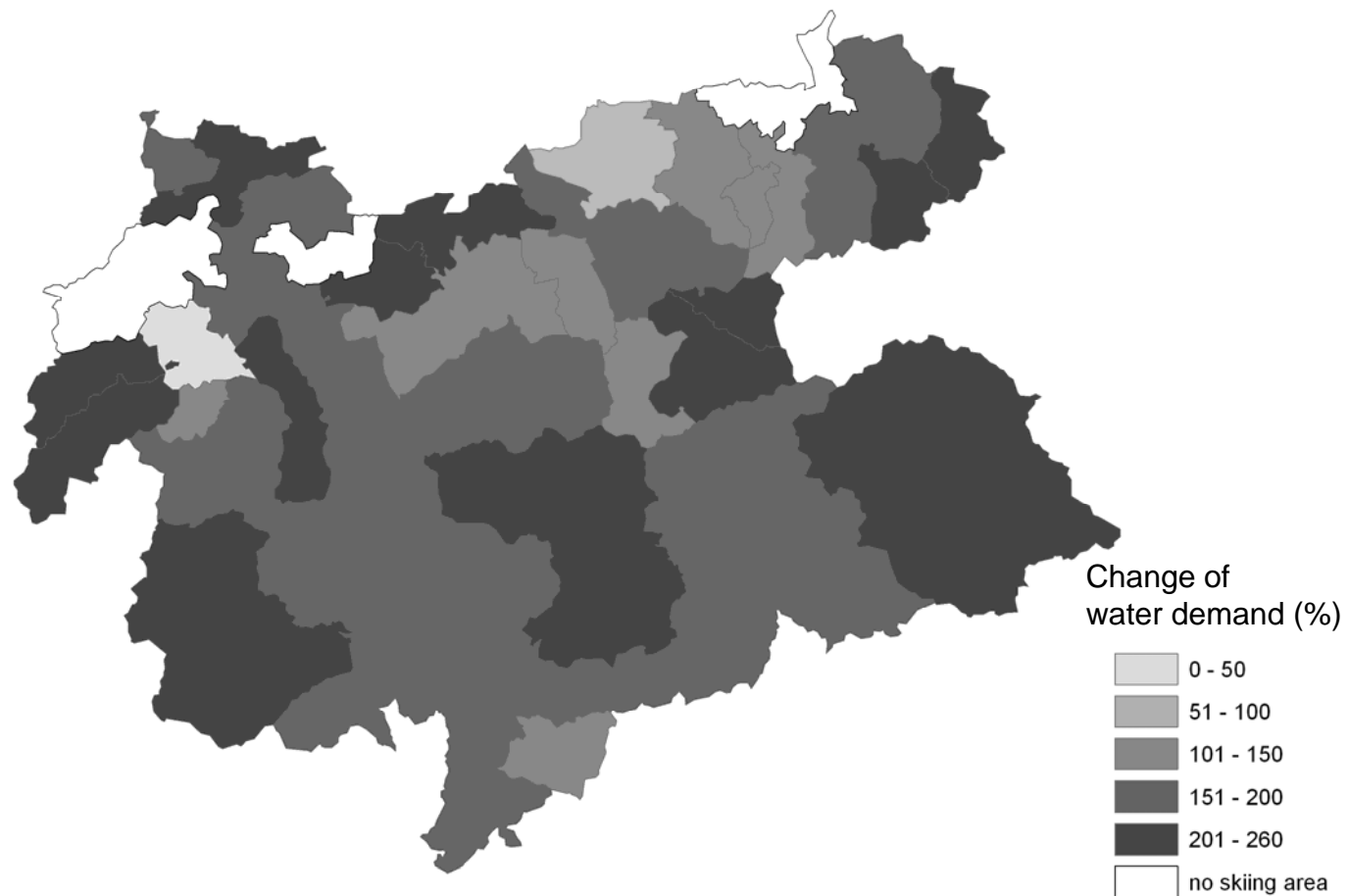
▲ Erhöhung des Wasserbedarfs 2030



▲ Erhöhung des Wasserbedarfs 2050



▲ Erhöhung des Wasserbedarfs 2080



▲ Schlussfolgerungen

- Beibehaltung des Skitourismus in heutiger Form und räumlicher Ausbreitung nicht nachhaltig
- Steigendes Konfliktpotenzial bei Wassernutzung
- Gegenwärtige Wachstumsstrategie (Neuerschließungen) zu hinterfragen

▲ Klimawandel als Chance für den Tourismus?



- Verlängerte Saison
- Stabileres Sommerwetter
- Höhere Wetterzufriedenheit der Touristen

Renaissance der Sommerfrische in den Alpen? Gewinnen die Alpen an Attraktivität weil klassische Konkurrenzgebiete an Attraktivität verlieren?

▲ Klimawandel als Chance für den Tourismus?

- Was bewirkt der Klimawandel im **Kopf der Kunden**?
- **Nachhaltigkeit** „leben“ und kommunizieren
- Regionale Nachhaltigkeit als **Markenzeichen**
- **Lebensqualität** – unverfälscht, naturbelassen und nachhaltig
- Welche Angebote sind **zukunftsfähig**?...welche nicht?
- **Planungsunsicherheiten** erhöhen sich...wie entschärfen?



Vielen Dank!